

Werk

Titel: Zu den Liedern Lionardo Giustinianis

Autor: Wiese, B.

Ort: Halle

Jahr: 1893

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572_0017|log16

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Zu den Liedern Lionardo Giustinianis.

Die Canzonetten¹ und Strambotti Lionardo Giustinianis erfreuten sich im 15. Jahrhundert einer immer wachsenden Beliebtheit.² Noch gegen Ende des Jahrhunderts schreibt Cicco Simonetta³ in einem eigenhändigen Promemoria, er wolle den mailänder Gesandten in Venedig, Girardo de' Colli,⁴ an seine Bitte erinnern: „che gli facessi scrivere in un libretto, tucte le canzone de domino Leonardo Justiniano et tucte le altre che se trovino in Venetia che siano belle et che siano in uso in Venexia“. Bei einigen (doo tre) Canzonon möge er auch die Noten beifügen lassen, um die venetianische Melodie zu verstehen. Außerdem soll er ihm einen jungen Burschen von 12 bis 15 Jahren schicken, der mit und ohne Laute singen und seinen Kindern Musikunterricht erteilen könne. Aus dieser Urkunde ersehen wir aber zu gleicher Zeit wieder, daß das Eigentum Giustinianis von demjenigen anderer Dichter nicht immer streng geschieden wurde. Gerade die ältesten und reichhaltigsten der bisher bekannten Sammlungen von Gedichten, deren größter Teil sicher Giustiniani gehört, zeigen keine Autorennamen.⁵ Es sind dies der cod. pal. 213 [627. — E. 5, 7, 47], den ich mit P. bezeichne, und der cod. der Nationalbibliothek zu Paris F. it. 1032 (Pri).⁶ Beide Handschriften sind in Oberitalien geschrieben. Von ersterer hat es Gentile⁷ dargethan, der außerdem

¹ Zu dem Namen Gaspary, Geschichte der italienischen Literatur II S. 661.

² Vgl. z. B. Gaspary, a. a. O. II S. 182.

³ Das Dokument ist abgedruckt bei Motta, Musici alla corte degli Sforza. Archivio storico lombardo XIV S. 554—555 (1887).

⁴ Derselbe war 1471—1475 Gesandte; in diese Zeit muß also das undatierte Schriftstück fallen. Motta a. a. O.

⁵ Daß Giustiniani selbst nicht alle ihm in den alten Drucken zugeschriebenen Gedichte gehören, zeigte ich Zeitschrift für roman. Phil. XI 130.

⁶ Gleichfalls ohne Namen 21 Canzonetten im cod. marc. Cl. it. IX 346 (a. 1444), welche Morpurgo 1883 im zweiten Bande von Ferraris Biblioteca di letteratura popolare herausgab und 31 im cod. marc. Cl. it. IX 486. Zu letzteren vgl. Mazzoni, Le rime profane d'un manoscritto del secolo XV. (Atti e Memorie della R. Accademia di scienze, lettere ed arti in Padova Vol. VII Disp. I 1891) und meine Anzeige im Lbl. f. germ. u. rom. Phil. XIII Sp. 30—31. Über den cod. der Pariser Nationalbibliothek 1069 werde ich baldmöglichst berichten.

⁷ I codici palatini descritti, Roma, Bencini 1889 I S. 267—268.

zeigt, daß der cod., bevor er nach Florenz kam, Francesco Sforza gehörte. Der cod. par. 1032¹ ist mit dem Wappen des Giovanni Galeazzo (einer gekrönten blauen Schlange, die sich nach links wendet, in schwarzem² Felde) geziert. Daher nimmt Mazzatinti³ mit Delisle⁴ an, daß er dem Conte di Virtù gehörte. Eine Schwierigkeit ist dabei allerdings unberücksichtigt geblieben: Gian Galeazzo starb im Jahre 1402, Giustiniani ist aber nach gewöhnlicher Annahme erst 1388 geboren. Letzterer wäre also mit allerspätestens 14 Jahren bereits ein berühmter Dichter und der Verfasser von 70 Liedern — diese Anzahl enthält der Pariser Codex — gewesen. Nehmen wir selbst an, daß ein Teil der in Pri. enthaltenen Gedichte von anderen Verfassern herrührt — bis jetzt kann ich es von keinem einzigen nachweisen⁵ — so werden anderseits nach

¹ Vgl. Mazzatinti, *Inventario dei manoscritti italiani delle biblioteche di Francia* Vol. I S. 180. Der eine englische Besitzer heißt nicht *Erethonne* (dieser Lesefehler schon bei Raynaud, *Cabinet Historique* A. XXVII T. I Catalogue S. 269), sondern *Crechtoñe*. Derselbe hat seinen Namen fast über jedes Gedicht geschrieben. In den Zwischenraum zwischen den Buchstaben A und C des vom Schreiber des Codex auf zwei vorgeheftete, also nicht mitgezählte Pergamentblätter geschriebenen alphabetischen Inhaltsverzeichnisses nach Versanfängen schrieb er: „Iste liber pertenet Wilhelmo Crechtoñe in de le vint et vns jour de aust mil VCXXII“. Am Ende, F. 126 r. schrieb derselbe: „Iste liber pertenet Wilhelmo crechtoñe“. Canivet schrieb auf die Rückseite des zweiten vorgehefteten Blattes unter das Inhaltsverzeichnis: „Ce present Liure est a moy nicolas | canyuet compterouleur de la place et | chastel de dombar en escosse et | secretaire de treshaute et trespuissant | prince Monseigneur le duc | dalbanye Ect. | Canyuet“. Darunter von anderer Hand: „Potius mori quan sedari“. Dasselbe Motto F. 126 r. Ebendort über dem Motto und unter Crechtones Bemerkung Canivets Bemerkung: „Il ma este donne par mon grand amy | guillame quoqueborne sire de ueuha(?) a edenbourg Le II^e Jor de juillet 1529“. Darunter der Name ausradiert, doch erkennbar. Der cod. ist von Ive, *Giornale storico della letteratura italiana* II S. 149 Anm. 1 fälschlich als 1302 bezeichnet. Mazzatinti macht im Abdruck dieser Anmerkung a. a. O. II S. 266, 1320 daraus.

² Nach Mazzatinti a. a. O. S. LXXI silbern; vgl. auch Mazzatinti, *Inventario dei codici della biblioteca visconteo-sforzesca* redatto da Ser Facino da Fabriano nel 1459 e 1469. *Giornale storico della letteratura italiana* I S. 36.

³ *Giornale storico della letteratura italiana* I S. 36.

⁴ *Le cabinet des manuscrits* I 130.

⁵ Von den Gedichten im cod. P werden bisher von andern Verfassern beansprucht (ich citire nach meiner Ausgabe Bologna 1883):

1 LXVII (S. 349) *Venuta è l'ora e' l' dispietato punto*. Von mir unter dem Namen J. Sanguinacci herausgegeben in der *Miscellanea Caix-Canello* S. 196. Auch der cod. oxf. 81 gibt das Gedicht mit Recht Sanguinacci. Vgl. Percopo, *Giornale storico della letteratura italiana* VIII S. 496—498; Biadene ibid. IX 214, dessen Liste jedoch unvollständig ist; bei unserem Gedichte fehlt B., M². Das Gedicht anonym auch cod. pal. 205 und 241, cod. laur. pl. 89 inf. 44, cod. magl. VII. 11, 25. Vgl. auch *Zeitschrift für roman. Phil.* XI 129. Herr Lamma behauptet Propugnatore XX, II S. 221 n. 1 irrtümlich, das Gedicht stände in P und im cod. neap. IV. A. 7 mit Sanguinaccis Namen. Auch im cod. bol. 1739 ist die Überschrift erst später hinzugefügt. Vgl. Lamma *Giornale storico della letteratura italiana* X, 373 und 377 Anm. 1.

2 LXXI (S. 365) *QVal nympa in fonte, o qual in ciel mai dea* ist unter Sacchettis Namen gedruckt (wie auch LXVII) von Ghinassi und Isola und im cod. bol. 1739 von jüngerer, wahrscheinlich Crescimbenis Hand dem

meinen noch recht lückenhaften Notizen 13 der Lieder von Handschriften und Drucken dem Giustiniani zugeschrieben und von keinem andern Dichter beansprucht, darunter das berühmte *Rezina del cor mio*.¹

Sanguinacci zuerteilt (Lamma, *Giornale storico della letteratura italiana* X, S. 377 Anm. 3). Die alten Drucke geben das Gedicht aber Giustiniani, dem es gehören wird. Anonym steht es auch im cod. marc. Cl. it. IX 105 und 110, im cod. magl. VII. 11, 25 und im cod. par 1069.

3. LXXII (S. 371). *Venite punzelete e belle donne*, die bekannte Ruffinella, welche meistens in den Handschriften Boccaccio zugeschrieben wird (z. B. vat. 4830; barb. XLV, 145; med. pal. 118; laur. XL, 43; ricc. 1091). Vgl. Ferrari, *La Domenica Letteraria* III, 14. Ich bemerke noch, daß im cod. marc. Cl. it. IX 105 nach dem Gedichte das Serventeses Simone Serdini: *O magnanime donne, in cui beltate* folgt mit der Überschrift: Chanzon Morale di Simon da Siena a confusion de Venite poncellette. Volpi hat dies übersehen (*La Vita e le rime di Simone Serdini*, *Giornale storico della letteratura italiana* XV S. 61).

4. LXXIV (S. 383) *S' forte i to begli ochij nouamente*. Dies Serventeses trägt im cod. marc. cl. it. IX 105 c 54 r. die Überschrift in roth; M. T. Ad Laudem diuę ixote Sancti Bonifacij comitisse. Auf c. 117 r—125 v. liest man eine „Vixio. M. T. ad D. suam celeberrimam & serenissimam“, beginnend: *PIu giorni fa ch'io mi cridi dil tuto*, endend: *Lieto mi parti sperando in la tornata*, und endlich c. 41 v ein Gedicht mit der Überschrift: Michaelis tarantono ad instantiam ant de bonichardis. Aus letzterem Umstande schließt der Verfasser des Inhaltsverzeichnisses auf dem vorgehefteten Blatte, daß M. T. Michaelis tarantono sei. Ich kann über letzteren augenblicklich nichts beibringen.

5. LXXX (S. 409) *Œo ti prego per quel uiuo sole*. Dies Capitolo ist von Carlo Cavalcabò aus Cremona. Vgl. Lamma, *Giornale storico della letteratura italiana* X S. 377—378. Es war schon gedruckt bei Arisi, Cremona *Literata* I S. 210—213 und bei Crescimbeni, *Comentarj* II 228—230, der aber nicht, wie Lamma a. a. O. S. 378 Anm. 1 behauptet, den Text des Arisi abdruckt. Schon ein flüchtiger Vergleich zeigt, daß seine Lesart eine ganz andere, wie er selbst sagt (*Vol. II P. II Lib. V S. 227*), die des cod. Isoldiano (bologn. 1739) ist. Von den Gedichten, welche die Drucke enthalten, werden von andern beansprucht (in meiner Ausgabe Ludwigslust 1885):

6 III (S. 3) *PER gran forza d'amor commosso e spinto*. Es ist von Guazzalotti. Vgl. Volpi, *Giornale storico della letteratura italiana* XV S. 49—50. Es wird auch dem Simone Serdini zuerteilt. Die Attribution an Giustiniani kennt Volpi nicht. Anonym steht das Capitolo auch noch im cod. magl. II. II. 72 (Bartoli, *I manoscritti italiani della biblioteca nazionale* II S. 115) und im cod. par 1069 (Mazzatinti a. a. O. II S. 268). Vgl. auch Zeitschrift für roman. Phil. XI S. 130.

7. VII (S. 6) *AMor con tanto sforzo hormai m'assale* ist von Giusto de' Conti. Es wird auch von einem Codex dem Serdini gegeben. Vgl. Volpi a. a. O. S. 49; Zeitschrift für roman. Phil. XI S. 130. Das Gedicht anonym noch im cod. par. 1069.

- ¹ 1. I (S. 5) *O Donne inamorate* vom cod. ricc. 1091.
2. II (S. 11) *POi che azo perduta* ebenso
3. XIV (S. 79) *PERla mia cara, ay dolce amore* vom cod. ricc. und den alten Drucken.
4. XV (S. 87) *GVerriera mia, consenti a' mi* ebenso.
5. XVII (S. 99) *ROsa mia, per dño consenti* von den alten Drucken.
6. XXVII (S. 139) *O Rosa mia sentile* ebenso.
7. XL (S. 207) *PER le bellese, ch'ai* ebenso.
8. XLIII (S. 225) *REgina del chor mio* vom cod. ricc. und den Drucken.
9. XLV (S. 235) *Chi non ha prouato amore* von den Drucken.

Wir sind also zu der Schlufsfolgerung gedrängt, dafs das Wappen Gian Galeazzos später in die Handschrift hineingemalt wurde, oder dafs Giustiniani früher als man gewöhnlich annimmt geboren ist. Ersteres ist das Wahrscheinlichere. Die Frage zu entscheiden, fehlt mir augenblicklich das nötige Material.

Die beiden Handschriften P. und Pri. enthalten dieselben Gedichte in derselben Reihenfolge, nur bricht Pri. bei P LXIII ab. Für diesen gemeinschaftlichen Teil gehen beide sicher auf dieselbe Quelle zurück, eine der frühzeitig angelegten Sammlungen, die im Laufe des Jahrhunderts immer mehr erweitert wurden. P. bietet dieselbe Sammlung in erweiterter Gestalt. Da der cod. Pri. vollständig erhalten ist, so füllt er bis zu dem angegebenen Punkte alle Lücken von P aus. Diese Stücke bringe ich hier zum Abdruck, soweit die Lücken nicht schon von Morpurgo,¹ Mazzoni² und mir³ nach andern Handschriften oder den alten Drucken ergänzt sind.

Die Lesart Pri und P stimmt vielfach wörtlich überein, wenn wir von der Sprache absehen. Es finden sich jedoch Abweichungen in einzelnen Versen und Worten, und in der Wortstellung; wir haben Einschiebungen und Auslassungen. Die wichtigste Abweichung ist die verschiedene Fassung der Ripresa in IV.

Pri.: O Canzoneta mia,
misera e lacrimosa
uane celata e ascosa
da quella ch'io bramo nocte e dia.

P.: O Canzoneta mia,
uatene da coley
che ten in piancti rey
questa misera uita nocte e dia.

Von sonstigen Abweichungen hier einige vermischte Beispiele.

I 8 che may amante fusse Pri., che fusse may amante P. — 38 che senza ley Pri., senza costey P. — 78 mio gran dolore Pri., mio dolore P. — III 30 amore Pri., amare P. — IV 38 amorosa Pri., gratiosa P. — VI 24 de mi non te firria Pri., de minori te faria. P. — VII 12 el tuo seruo Pri., el propimo P. — 40 temo Pri.,

10. LVIII (S. 287) *Jo uedo ben, ch'amore è traditore* von den codd. ricc. 1091, 1126, marc. Cl. it IX 105, padov. bibl. univ. 541, udin. poesie dei sec. XIII, XIV e XV und von den alten Drucken.

11. LXI (S. 315) *AY me meschino, ay me, che dizzo fare* vom cod. marc. Cl. it. IX 105.

12. LXII (S. 323) *DOne e amanti, che prouati* von den Drucken.

13. LXIII (S. 329) *TAcet non posso e temo, oi me meschino* vom cod. bologn. 1739 und den Drucken.

Zum Schlufs bemerke ich, dafs LIV (S. 271) von Canini, *Il Libro dell'amore* u. s. w. Venezia 1886 mit Giustinianis Namen gedruckt ist. Vgl. *Nuova Antologia* 1886 3 ser. VI S. 238 ff.

¹ A. a. O. Siehe *Miscellanea Caix-Canello* S. 192.

² A. a. O.

³ In der Ausgabe Bologna 1883 und in der *Miscellanea Caix - Canello*.

credo P. — nach 340 fälschlich *aldi ch'el uen la dia Pri.* — 396 *aspeta ancor un' hora Pri., aspeta qui de fuora P.* — XVI 30 *martire Pri. seruire P.* — 36 *stella Pri., ayguana P.* — XXVII 42 *angosciosa Pri., amorosa P.* — XXX 108 *cognosciuto Pri., ueduto P.* — XXXI 8 (ben) *Pri.* — 24 *falsa Pri., dura P.* — XXXVII 97 *parlare Pri., amore P.* — XL 59 *te seguirò con Pri., t'insegnerò P.* — XLI 116 *dagha Pri., meti P.* — XLII 98 *to seruo uoglio esser fin che uiuo sia Pri., a meza nocte per la fede mia P.* — XLVIII 5 *mia cara Pri., uaga P.* — LI 124 *dopoy rosa li Pri., suso un pocco P.* — LIX 1 *Or piangij Pri., (Or) P.* — LXIII 34 *zeto Pri., buto P.* — Dergleichen Abweichungen finden sich etwa 600. In Pri. sind ganz ausgelassen die Verse VIII 16; XXXVII 25; XXXIX 40; XLVIII 41, 49—54; LI 11; LXIII 49—120.

Bei dem Abdruck führe ich notwendig scheinende Besserungen, Interpunktion und Accente ein, auch bringe ich die Verse auf das richtige Maß. Ich bin nicht mit Zingarelli¹ der Ansicht, daß die Gedichte in metrischer Hinsicht fehlerhaft aus des Dichters Feder flossen. Dies mag bei ungebildeten Verfassern vorgekommen sein: einem so fein gebildeten Manne wie Giustiniani hätten falsche Verse sicher widerstrebt. Wohl aber hat er sich bei den Liedern, welche zum Gesange bestimmt waren, eine Freiheit erlaubt, die meines Wissens für das Italienische bisher noch nicht nachgewiesen ist. Er hat eine vokalisch ausgehende Silbe eines Verses mit der vokalisch anlautenden des nächsten Verses zusammen als nur eine Silbe gerechnet, wenn es ihm paßte.² Die Silbe zählt für den ersten Vers. Beispiele in den hier folgenden Texten:

XLVII 27—28; LI 17—18; LII 25—26; LIII 45—46; 49—50; 51—52; 57—58; 59—60 ist *me* angelehnt; 63—64; 64—65; LVII a 8—9; XXVIII d 24 ein Fall im Binnenreim. Nicht so sichere Beispiele: XXIV 45—46, wenn man *finire* stehen läßt; XXIV a 3—4, wenn man *mio a* — als zwei Silben rechnet; 32—33, wenn man *ria o* — als zwei Silben rechnet; XXVIII a 7—8, läßt man *questa* stehen; XXVIII d 12—13, billigt man die Korrektur; LI 161—162, wenn man *creati* dreisilbig rechnet.

Ferner scheint Giustiniani bei den Endecasillaben mit Binnenreim (*rime batelée*) neben der scheinbaren die echte weibliche Caesur verwendet zu haben.³ Beispiele bieten XXVIII a, c, d, sämtlich mit der Caesur nach der sechsten Silbe. Es wäre freilich möglich, die weibliche Caesur überall fortzuschaffen, indem man z. B. in XXVIII a v. 2 *partir*, 3 *seruir*, 9 *cor*, 10 *dolor*, 16 *crudel*, 17 *fidel*, 23 *ligà*, 24 *recomandà* einführt. Daß im selben Gedicht die Caesur nur echt weiblich wie XXVIII a oder nur scheinbar weiblich wie XXVIII b sein konnte, glaube ich nicht. Es war ja

¹ Literaturblatt für germ. und rom. Phil. VI Sp. 510 1885.

² Diese Elision findet sich auch bei den altfranzösischen Lyrikern, wenn die letzte Silbe des ersten Verses ein stummes *e* war. Vgl. A. Tobler, Vom französischen Versbau 2. Aufl. S. 48 Anm. 1.

³ Zu diesem Verfahren im Afz. vgl. Tobler ebenda S. 8—9; 82; 84—85; 87.

leicht die Silbe, welche zur Elision gelangt, auf eine Note zu singen. XXVIII c 17 ist scheinbar weiblich, während 3, 10, 24 echt weiblich sind. In XXVIII d 3 ist aber sicher in der zweiten Hälfte eine Silbe zu ergänzen, um die echt weibliche Caesur herzustellen. 17 ist umzustellen, so daß die Caesur nach der 6. Silbe fällt.

Durch das Fehlen des Fol. 41 in P. blieb 14 ohne Schluß und XV ohne Anfang. Ersteren ergänzte ich im Druck 1883 nach dem cod. ricc. 1091 (R.) und den Drucken. Das Gedicht auch Morpurgo S. 61/63 in anderer Fassung. Pri. weicht nicht wesentlich von R. ab. Bei XV fehlten nur zwei Verse, die nach derselben Quelle ergänzt wurden. Auch diese Ballata bei Morpurgo S. 31. Sie steht auch im cod. marc. Cl. it. IX 486 (Mazzoni a. a. O. S. 19) und im cod. par. 1069 (Mazzatinti a. a. O. S. 269).

Durch das Fehlen von Fol. 61 und 62 blieb XXIV ohne Schluß und XXV ohne Anfang. Dazwischen ist ferner eine ganze Ballata ausgefallen.

XXIV (Schluß).

- 18 conuen che a costey sia.
oymè, che nocte e dia
- 20 ben cerco modo a poterti seruire!
- Ay, quanta honesta fiamma
m'abonda nel mio core!
cerco crescer tua fama
e grandire el tuo honore.
- 25 quanto amoroso ardore F. 47 r.
consumma l'alma trista!
e sempre par che aquista
per ben seruire affannosi martire.
- Ben uedo acompagnata
30 mia uita de sospiri.
o donna despietata,
perchè el mio cor non miri?
de, pensa i mei sospiri,
la honesta intentione;
- 35 poy guarda, se hay rasone
douer per ben amar farne morire!
- Jo mi uiuea contento
più cha ogni altro seruente,
se de l'amor che sento
- 40 tu fussi cognoscente;

chè ben honestamente
me porresti adiutare!
sol con el tuo parlare
d'ogni faticha me faresti uscire!

- 45 Qui uoglio star suspeso
e finir sti mei canti:
cantando io son aceso,
che diria tropo auanti.
ma con pietosi canti
50 per dio te uo' pregare,
che l'honesto mio amare
nela tua mente piazate tenere!
Finis.

Es folgt genau im selben Metrum

XXIV a.

- 1 **M** Eschino seruitore F. 47 v.
uedomi tosto priuo
del ben, che tegnea uiuo
el mio affanzato e doloroso core.

- 5 El caro mio tesoro
per cason sì lezera
m'hasconde el capo d'oro
e l'angelica ciera.
in acti e in maynera
10 mostrassi ogniur pur dura,
e niènte se cura
nè dolsi de l'acerbo mio dolore.

- Meschino, quando andaua
a reuederla el zorno,
15 d'amor uer mi l'alzaua
gli ochij e'l bel uiso adorno.
or pien de duolo e scorno
me lassa afficto e lasso,
e se a uederla e' passo,
20 fuzeme, e non me uol per seruitore.

Ay, caro fior zentile,
non te uien nela mente,
che 'l tuo guardare humile
me fece tuo seruente?

46 finire; in diesem Verse oder **49** ist wohl pianti statt canti su lesen.
— **50** uoglio. — XXIVa. 1 Obwohl ein kleines m vorgeschrieben ist, ist ein
N als Majuskel ausgeführt. — **3** tegneua.

- 25 perchè aduncha, dolente,
te mostri or sì crudele,
che tuo seruo fidele
consumar uogli *in* pianti da tut' hore?
- Ma s'tu riguardi alquanto,
30 zentil fiore, a rasone
dal tuo beato manto F. 48 r.
scaciarme no hay casone.
in sta ria oppinione,
per dio, non dimorare!
- 35 lassate consigliare,
smorza contra de mi el tuo gran furore!
- O rosa pelegrina,
benchè alcun di sia stato
da tua beltà diuina
40 con gli ochi luntanato,
el cor mio innamorato
da ti non sta diuiso,
nè dal tuo zentil uiso
l'amor, che ho sculpito nel mio core!
- Finis.

Den Anfang XXV gab Mazzoni a. a. O. S. 18. Es ist ein Gedicht in Ballatenform ohne Ripresa. Vers 6 und 7 sind bei Mazzoni verdorben. In Pri. richtig:

ch'el tuo seruo per ti mora,
s'el te pare el *tempo* e l'hora.

Mit F. 69—71 sind in P. aufser dem Anfang XXIX vier Gedichte verloren gegangen, nicht nur eines, wie ich S. 149 vermutete. Alle vier zeigen Ballatenform nach demselben Schema, im cod.: 11x 7a 7a 5x — 11b 7c 11b 7c 11c 7e 7e 5x.¹ Bei den beiden ersten ist der letzte Vers der Ripresa und der Strophen immer der gleiche.

XXVIII a.

1 **L** Izadra damisela, o signor mio,
el me conuen partire,
altro signor seruire. state con dio!

b a

27 che io. — 32 non — rcasone. — XXVIIIa. 2 partire conuene.

¹ Diese Form läßt sich aber mit Leichtigkeit auf die Form X, a, aX — B, c, B, c, C, d, dX zurückführen, d. h. dreizeilige Ripresa und 7 zeilige Strophe. Da ich letztere für die ursprüngliche halte, drucke ich demgemäÙ.

Sia benedeto el zorno che t'amay,
 5 o uaga zoueneta!
 io son tuo fidel seruo come say.
 tu m'hay l'alma constreta,
 e sta crudel partita me sazeta
 nel mezo el tristo core.
 10 io moro de dolore. state con dio!

Haura' tu may pietà di mei martiri?
 almen sol una uolta
 zitera' tu per mi qualche sospiri?
 O donna, che m' hay colta,
 15 a la trista uita ogni piacer stolta
 per lo partir crudele.
 madonna mia fidele, state con dio!

Da poy che al tuto el me conuen partire,
 non spero hauer più bene.
 20 crudel amor, fame prima morire
 che darne tante pene!
 non ruperay, amor, may le catene
 con que me tien ligato! F. 53 v.
 siate raccomandato. state con dio!

Finis.

XXVIII b.

1 **P**Er fin che fu' de ti, dona, contento,
 era felice amante.
 or languisco in piante *et* in tormento.

Poychè tu ha', donna crudel, disciolto
 5 dal core el dolce nodo,
 mostrame almen tal'ora el tuo bel uolto,
 del qual pocco me lodo;
 chè 'l traditor mostròme un falso modo,
 unde io te fusse amante.
 10 or languisco *in* piante *et* in tormento.

Ma se tu pensi a la mia ferma fede,
 la qual io t'ho portato,
 forse haueria da ti qualche mercede,
 e da ti seria amato.
 15 non uoler, donna mia, sto peccato
 del tuo fidele amante!
 ch'or languisco *in* piante e in tormento.

XXVIIIa. 6 tu say. — 7 l'aia. — 8 questa. — 10 (io). — 11 Hauerà'.
 — 14 tolta. — 15 destolta. — 20 amore. — XXVIII b. 3 pianti. — 8 tra-
 ditore. — 10 pianti. — 17 pianti.

S'tu te sey mossa per altru' maldire
 dal nostro tanto amore,
 20 uogli, madonna, la uerità sentire,
 non stare in questo errore,
 chè fermamente io son to seruitore F. 54 r.
 e tuo fidel amante.
 duncha trame de piante et de tormento!
 Finis.

XXVIII c.

1 **I**O son tuo seruo, donna, come may.
 de, non m'abandonare!
 ti sola uoglio amare per sempre may!
 Non ch'altro amore m'entri nel mio pecto,
 5 ni ch'altra donna brame:
 ti sola sey mio ben e mio dileto!
 conuen duncha, ch'io chiamo
 tanto mercè, che le pietose fiamme
 te pregan per mio amore.
 10 chè io to seruitore son stanco ormay.
 Mercè, per dio, madonna! io me t'inchino,
 ascolta i mei martiri!
 piango la mia fortuna e 'l mio destino
 che io uedo el mio morire
 15 per fidelmente amare e per seruire
 ad un tanto signore,
 per cui stenta el mio core in pene e in guay.
 Pace te chiedo, se falito t'one!
 non m'esser tanto fiera,
 20 chè l'è ben tempo ormay, che me perdona.
 in ti el mio cor pur spera, F. 54 v.
 che tu deponi l'offesa e mia guerra
 e donime conforto.
 chè vedi ben, che a torto lassato m'hay!
 Finis.

XXVIII d.

1 **P**Oychè dal uolto tuo lunctan me uezo
 senza speranza alcuna,
 non può crudel fortuna farne di pezo.

20 uerità, *man könnte donna lesen*. — 24 pianti. — XXVII c 4 (mio)
 vgl. XXVIII b. 11—12, XXVIII d. 22. — 5 brami. — 6 *su* ti vgl. XLVII 31.
 — 7 conuene — chiami. — XXVIII d 1 lunctano. — 3 (di).

In lacrime e in suspir uo consumando
 5 la dolorosa uita,
 ad ogni passo la morte chiamando.
 o crudel departita,
 quanto me lassi al cor mortal ferita,
 poych'e' tristi ochij mei
 10 non pon ueder coley che da ognior chezo!
 Aymè sembianti! aymè zentil maynere!
 o uiso, che m'ha morto!
 o lucente aspeto pelegrino, altere,
 che sempre in el cor porto,
 15 ognior ti chiamo per mio conforto,
 e niente mi uale!
 rimedio al mio male alcun non uezo.
 Poychè a fortuna piace el mio languire,
 lunctan dal tuo splendore
 20 starò doglioso e con graui suspire. F. 55 r.
 ma non te esca de core
 el mio seruir de mi, to seruitore.
 ch'io son el tuo suzeto,
 che sempre in tuo conspecto el mio cor uaghezo.

Finis.

Der Beginn XXIX ist von Mazzoni a. a. O. S. 5—6 gegeben.
 Im cod. Pri. lautet er im wesentlichen ebenso.

Das Recto von F. 112, welches in P fehlt, war von folgendem
 Gedichte in Ballatenform nach dem Schema: x, a, a, X. — B, c,
 B, c, c, d, X. eingenommen. Zu beachten ist, daß Strophe 2 und 3
 in einander übergehen.

XLIIa.

1 **L**O mio infiammato core,
 remirando el tuo aspeto,
 non sente altro dileto
 cha suspirando grida: aymè, che moro!
 5 Tanto la tua beltade m'ha conquiso,
 che ti soleta adoro.
 quando remiro l'ombra del tuo uiso,
 me infiamma si ch'io moro.
 o caro el mio thesoro,
 10 sola speranza e bene,
 conforta le mie pene,
 sì che languendo non mora in dolore!

4 suspiri. — 5 mia uita. — 10 uedere. — 13 relucente. — 15 chiamo
 ti. — 17 unde al mio male | rimedio alcun non uezo. — 19 lunctano — 20
 suspiri. — XLIIa. 4 es sollte more heissen. Ehe man 1, 12, 20, 28 zu coro,
 dolore, coloro ändert, nimmt man wohl besser ungenauen Reim an. — 5
 Tanta — beltà.

- El *tempo* passa, e se ne ua fuzendo,
e sì non torna may. F. 86 v.
- 15 tu te ne pentiray, donna, languendo
come perduto l'hay,
se lo cognosceray.
mentre che l'hay *in* bailia,
anzi ch' el passa uia
- 20 dal tuo bel uiso e dal fresco colore
- Vsa la tua uirtude honestamente
come donna benigna.
honor ti serà grande, s'tu consente,
che a tua presentia uegna.
- 25 l'amor che in cor me regna
te farà manifesto,
e cognosceray presto,
ch'a perder *tempo* se uiue *in* dolore.
- Finis.

Den Anfang von XLIII ergänzte ich S. 225 aus dem cod. ricc. 1091. Pri. steht der Lesart der Drucke näher.

Durch das Fehlen des F. 119 ist der Schlufs XLVI und Anfang XLVII verloren gegangen.

XLVI (Schlufs).

- 75 chè sè mille morte potesse,
per uuy uoria sostenere.
ma de sto crudel uolere F. 92 r.
dio te facia ancor pentire!
- Finis.

XLVII (Anfang).

- 1 **D**onna ria, consenti un pocco
d'ascoltar sto mio lamento.
tu me tien in dolce focco,
ardo tuto e non me sento.
- 5 miserel, non trouo locco,
sola me poy trar de stento.
- Poy tirarme de sto inferno
e redurme al paradiso.
quanto più fra l'altre cerno,
- 10 più me piace el tuo bel uiso.
quel hauess'io in mio gouerno,
moriria, che me l'auiso.

22 benigna. — 24 a la. — XLVI 75 se. — 77 (crudel). *Man kann auch nach 66 stranio einsetzen oder questo to lesen.* — XLVII 2 ascoltare. — 5 miserelo. — 7 Tirarme poy — questo.

- Moriria, o zentil fiore,
de dolceza e de desio.
- 15 tanto è sto mio ardente amore,
che consumma lo cor mio,
non fu may tal seruitore,
che languisce cun fo io.
- Languisco fin'al morire,
poy, che mora, pur ti piace.
20 pur me conuerà finire
se da ti non trouo pace.
fior zentil, non consentire!
so, ch'el mio mal pur te spiace.
- 25 Or ti spiazza sti mei pianti,
sti mei lacrime e sospiri. F. 92 v.
trar li poy in dolci canti
e consolar sti mei martiri.
sol i to' dolci sembianti
30 pò morzar sti mei desiri.
- Amorzar ti sola poy
sto mio focco sì secreto.
ascoltar tu non me uoy:
che te noce farne lieto?
35 zò che bramo tu mel toy,
non me uale esser discreto.
- Non me uale alcun auiso.
tuto el mio sperar è morto,
poychè, amor, el tuo bel uiso
40 contro mi tu l'ha' sì torto. v. 1 in W.

Mit F. 127 ist in P. der Schlufs L und der Anfang LI verloren gegangen.

- L (Schlufs).
- 40 con parole e zentil acto
me poresti contentare.
or contentami sto tracto, F. 98 r.
proua quel che uoglio dire!
- Se sta gratia me faray,
a ti niente non serà.
45 al balcon star tu poray,
e de li tu me aldira'.
de, contentami ormay!
che te nocerà oldire?

50 Jo te uoglio ben zurare,
che, *per* dio, tu trouera'
sempre may nel mio parlare
reuerentia e honestà.
uoria auanti ognior stentare
che douerte may falire.

55 Con le brace mie in croce
io m'enchino ay to' bey pei.
con pietosa e dolce uoce
chiamo pace ay suspir mei.
tropo dir taluolta noce:
60 però adio! che uoglio zire.

Finis.

LI (Anfang).

1 **S**E podesse hauer imperio,
chiara stella, del tuo amore,
quanto, oymè, dolce rimedio
se daria al tristo core!

5 caueria fuor de assedio
le mie pene e 'l gran dolore.

Amor, rosa, nela mente
più *non* posso sostenere.
da una parte el cor consente, F. 98 v.
10 e da l'altra e' temo a dire.
tanto son *in* focco ardente,
che ho de seruir preso ardire.

Benchè da uuy lunctan sia,
niente meno, o zentil fiore,
15 sempre tē chiamo nocte e dia.
uen succorre, dolce amore!
ueni, ueni, anima mia,
a consolare el tristo core!

De ti amor m'ha sì ferito,
20 che *non* mē posso più celare.
hame messo a tal partito,
che altri cha ti non so amare.
hame sì stretto e sì unito,
che nol potrò may cauare. v. 1 in W.

55 (mie). — 56 pedi. — LI 1 s ist *klein vorgeschrieben*, aber ein J als *Majuskel ausgeführt*. — 3 meschino *statt* oymè. — 12 che de seruire ho. — 13 lunctano. — 14 de meno. — 15 te. — 16 uenia. — 19 Amor de ti. — 20 me. — 22 posso. — 24 zamay.

Durch den Verlust des F. 131 ist in P. auch der Schlufsvers dieses Gedichtes verloren gegangen. Er lautet in Pri.

162 e de sospiri son creati.

Finis.

Mit demselben Folio ist der Anfang LII verloren gegangen. Im cod. marc. 486 fehlt gleichfalls der Anfang und noch der Schlufs. Mazzoni druckt das ganze Fragment a. a. O. S. 11—12 ab. Es hat zu Beginn noch 22 Verse mehr als P. Eine der Strophen (v. 12—18) fehlt Pri., wie auch der stets nach der 4ten Zeile jeder Strophe wiederholte Vers *Aimè lasso, aimè lasso!* Wegen einiger grösserer Abweichungen von Mazzonis Text bringe ich den Anfang nach Pri. ganz zum Abdruck. Diese Ballata hat keine Ripresa.

LII.

1 **V**Edo ben, ch'el me conuene
star lunctan da tua beltà,
poychè, ladra, non te uene
del mio mal qualche pietà.

5 aymè lasso, quante pene
per ti dura el tristo core!

Vedo ben, ch'el non me zoua
tua mercede dimandare.

10 ho ueduto ormay per proua,
che de mi non uoy curare.
l'alma trista, aymè, non troua
pace alcuna al mio dolore.

Tanto tempo e' t'hazo amata,
sempre stato al tuo piacer.

15 uedo ben, la mia contrata
più non par possa ueder.
aymè, ladra despjetata,
non tē curi del mio dolore!

20 Per ti ho persi tanti passi,
tante lacrime ho zetà,
ch'el seria zà mossi i sassi.
pur de mi non hay pietà.
o crudel, tu soffri e lassi
consumar el tuo amadore.

F. 101 v.

25 Tanta uoglia hauea d'amarte
e de uolerte compiacer,
che metuto hauea da parte

ogni zogia e ogni piacer.
 may non puoti usar tante arte,
 30 che zouasse al tristo core.

May da ti altro non havi
 cha quel solo che tu say:
 dolce in uista te mostrai.
 mal per mi che may t'amay!
 35 gli acti to' tanto suavi
 misse in focco el tristo core.

Tanto tempo hazo perduto,
 tanto amor fermo e liale!
 tanto ben, che t'ho uoluto,
 40 ormay niente non me uale!
 tristo, misero, destructo
 pianzerò sto mio dolore.

Mit Folio 134 fehlt in P der Schlufs LIII und der Anfang LIV.

LIII (Schlufs).

meschinel tenuto m'hay.

Hazo hauuto patientia
 pur pensando, ch'el to core
 45 debij hauer con reuerentia
 al seruo tuo compassione.
 quest' è contra ogni rasone
 de tenirlo in tal dolore.

Li acti tui lizadri e bei
 e tua maynera pelegrina
 50 mostra tuto quel che sey
 e fa palese tua uirtude.
 unde questo se conclude:
 de le donne sey regina.

F. 103 v.

I ochij to', uagh'anzoleta,
 el to uiso pelegrino,
 l'amorosa tua bocheta,
 el zentil naso e i ladri cigli,
 l'alta fronte e i bey capigli
 60 me fan languire, aymè meschino

La bianca golla, el uagho pecto
 le ornate brace e mane
 me fa star a ti subiecto.

30 hiernach Mazzoni eine weitere Strophe. — 39 bene. — 41 Mazzoni:
 mi serò. — LIII 42 meschinelo — 49 belli. — 54 che de. — 60 me. —
 61 La ist nicht zu entbehren und muss als Auftakt gefasst werden. — 62
 vielleicht adornate.

65 e' non desiro tanto bene,
e pur seruir el me conuene
le belleze tue soprane.

Sol'a ti me recomando,
chè a ti sola ho dato el core.
70 con pietà merzè dimando,
che non sia da ti bandito.
ogni ben da mi è fuzito,
s'tu me priui del to amore.

Finis.

Der Anfang LIV (12 Verse) findet sich bei Morpurgo a. a. O. S. 36 und bei Canini, *Il libro dell'amore* vol. I. Im cod. marc. 486 fehlt der Anfang, doch sind 6 Verse mehr als in P. erhalten, welche Mazzoni S. 10 druckt.

Mit Folio 137 fehlt auch der Schlufs LIV und ferner der Beginn LV. Ersterer fehlt auch bei Morpurgo, Canini und Mazzoni. Bei letzterem aber noch 19 Verse mehr als in P. Davon ist freilich eine Strophe = W. 64—68. Eine andere fehlt Pri. So haben die beiden Handschriften thatsächlich an dieser Stelle nur 9 Verse gemeinsam. Diese gebe ich noch einmal nach Pri.

LIV (Schlufs),¹

105 o sola dea de le donne belle!
Galdi, fin che tu poy,
(95) tua frescha zoueneza.
el fior de gli anni toy
non perder per dureza,
110 o chiara stella de le donne belle!
Meglio certo seria
(100) per tal donna stentare
che con donna che sia
galdere e solazare,
115 cortese e dolce sopra le altre belle!
Ben seria auenturato
(105) sopra tuti li amanti
coluy che fosse amato
da sì dolci sembianti.
120 Tu auanzi e passi tute le altre belle!

64 desidero. — 72 to bene. — LIV 113 *Letater Vers bei Mazzoni.* —
120 *donne statt altre.*

¹ Casini, *Rivista Critica* I Sp. 87 neigt zu der Ansicht, dafs dieses Lied eine einzeilige Ripresa gehabt habe. Es hat gar keine. Es ist eine Canzonette mit der Eigentümlichkeit, dafs sämtliche Schlufsverse der Strophen dasselbe Reimwort aufweisen. Ebenso LV.

- Tu sey tanto zentile,
 (110) saua e sì discreta,
 acorta e segnorile,
 cortese" e mansueta
 125 e gratiosa sopra le altre belle!
- Uoria pur contentarte F. 106 r.
 (115) e dir *non* sazo ormay
 l'una dè le mille parte
 de le belleze ch'ay,
 130 chè tu *soperchij* l'altre donze belle!
- E però inzenochiato
 (120) e reuerente e humile
 uoglio prender *combiato*
 dal to uolto zentile,
 135 uaga e honesta sopra le altre belle!
- Ma prima che me parta
 (125) pur te conuegno dire:
 tuto son tuo *per* carta
 infin al mio morire.
 140 adio, corona dele donze belle!

Finis.

LV (Anfang).

- 1 **N**On posso più soffrire
 st'amoroso tormento.
 el me conuen pur dire
 le fiamme che al cor sento
 5 *per* ti, lizadra sopra le altre donze.

Quest'amorosi stenti
 conueme apalentare,

Mit F. 140 ist in P auch der Schluß LV und dazu der Anfang LVI verloren gegangen.

LV (Schluß).

- 100 tu se' l'honore sopra le altre donze.
 Tempo uedray uenire,
 (95) o uago el mio dileto,
 che quel che m'aldi dire F. 108 r.
 seguirò *con* effecto,
 105 e amaróte sopra le altre donze.

126 Jo uoria — contentare. — 128 de. — LV 100 honor. — 101 uederay.

Ma ben dir posso oymey,
 (100) o cara mia anzoleta!
 chè schiuoleta sey
 dirme una paroleta,
 110 o gratiosa sopra le altre donne.

O precioso fiore,
 (105) albergo de mia uita,
 io son el to amore.
 porzime qualche aita!
 115 tu sey cortese sopra le altre donne.

Fa pur el tuo uolere,
 (110) chè son to seruitore.
 da ti non cerco hauere
 cossa contra el tuo honore.
 120 tu sey la zogia sopra le altre donne.

Starò costante e forte
 (115) a douerte seruire.
 solamente la morte
 porrà el mio amor partire,
 125 o solo specchio de le " altre donne!

Le tue orechie pietose
 non uoglio più tediare.
 con uoce lacrimose
 finir uo' sto cantare.
 remane a dio, fior de le altre donne!

Finis.

Der Anfang LVI bei Mazzoni S. 9. Er stimmt fast genau mit der Lesart Pri. Von W. v. 44 an steht das Gedicht auch im cod. 1069 der Nationalbibliothek zu Paris. Mazzatinti a. a. O. II S. 271.

Mit den Blättern 145 und 146 ging der Schlufs LVII, eine ganze Canzonette und der Anfang LVIII verloren.

Der Schluss LVII bei Morpurgo S. 36. Fast ebenso Pri., nur ist dort der drittletzte Vers richtig: (*de*)non uolermè dir de no(n). Bei Mazzoni S. 9—10 nur bis v. 45.

LVII a.¹

1 **C**Onuen finire ormay
 i noui mei pensieri.
 ouer, donna, faray
 seguire i mei piaceri,
 5 o la mia uita uederay finire. F. 112 r.

113 (io). — 115 (tu sey). — 120 (la). — LVII a 2 (i).

¹ Das Metrum wie LIV und LV.

- Cum* po' tu soffrir, rosa,
 usar tanta crudeltade?
 zà me fusti pietosa
 e haestime pietade,
 10 e mo' tu brami, ladra, el mio morire.
- Donde procede, oymey,
 cotanta tua durezza?
 pur in uista tu sey
 sì piena de dolceza.
 15 ma perchè uoy, ch'è uiua in sto martire?
- S'io te son d'affanno,
 e ch'io non te contenta,
 starò da ti lunctano.
 se pur tu uoy, ch'io stenta,
 20 fa cum te piace, e te uoglio obedire.
- Tu me day tanta pena,
 che non so quel che io dica.
 o mia luce serena,
 trame de sta fatica!
 25 or me succorre, e non me far morire!
- Non credo, che tu festi
 cotanta crudeltade,
 che scazarme uolesti
 da la tua gran beltade.
 30 non credo che uolesti consentire.
- Tu sey quella che poy
 honestamente farme,
 o anzola, s'tu uoy,
 da morte suscitarme.
 35 ma credo, che hay piacer del mio languire. F. 112 v.
- Cum gran peccato fay
 a uolermè tenere,
 ladra, in cotanti guay!
 dame qualche piacere,
 40 ch'è l'alma trista sento ormay finire.
- Ormay remoue un pocco
 quel tuo spietato core!
 scaldilo in dolce focco,
 e gustaray amore.
 45 sì dolce ben, de, non uoler fuzire!

6 Aymè come — soffrire. — 7 crudeltade. — 12 (tua). — 14 (sì). —
 15 questo. — 20 come. — 28 scazare me. — 30 che tu. — 33 se. — 34
 resuscitarme. — 35 piacere. — 36 Come. — 37 tenere. — 42 desprietato.
 — 45 in sì dolce piacere.

- Aiere spirituale,
 maynere altere e belle,
 belleze naturale,
 ochij che par due stelle,
 50 fame la tua mercede ormay sentire!
- Vidi, che questa uita
 è breue e dubiosa.
 mercè, doue sey zita?
 pietà, doue sey ascosa,
 55 che n'hay respeto alcun al mio seruire?
- Le gran belleze ch'ay
 non le lassar perdere.
 finchè in uita tu stay,
 prendi qualche piacere.
 60 s'tu perdi tempo, te nę poray pentire.
- Le tue belleze tante
 nel tuo lizadro uiso,
 le tue belleze sancte
 son el mio paradiso.
 65 sola te uoglio amare e obedire. F. 113 r.
- Non me uoler tenere
 in tanti duri guay!
 uogliote pur seruire,
 e tu languir me fay.
 70 de, fa sta tua durezza ormay finire!

Finis.

Den Anfang LVIII gab ich in meiner Ausgabe nach R. und den Drucken. In Pri. ohne wesentliche Abweichungen. Das ganze Gedicht auch bei Morpurgo S. 26.¹

Mit F. 162 fehlt in P. der Schlufs LXII² und der Anfang LXIII.³ Beide Lücken ergänzte ich nach den Drucken, von denen Pri. nicht sehr wesentlich abweicht. Es bietet jedoch eine bessere Lesart. Lamma gab im *Giornale storico della letteratura italiana* X S. 376 Varianten zu dem Serventese aus dem cod. bologn. 1739.

53 aymè mercede. — 60 ne.

¹ Aufser in den oben S. 259 Anm. 1 n. 10 angeführten codd. steht das Serventese noch anonym im cod. marc. Cl. it. IX. 110, 486; cod. ricc. 1142; cod. laur. Pl. 89 inf. 44; cod. perug. C. 43; cod. par. 1069; cod. pal. 200, 241.

² Die Canzonette auch im cod. par. 1069 (Mazzatinti II S. 269).

³ Anonym noch im cod. marc. Cl. it. IX. 110, 486; cod. par. 1069. Vgl. ferner Lamma a. a. O. S. 376 Anm. 1.